

Stadt und County.

Mittwoch, den 18. August

Kleine Stadt-Meinigkeiten.

Miepe's Leber-Billen empfehlen sich jedem. Proben frei. Riepe's Apotheke. Frau C. Greenbaum und Herr und Frau D. Reinold und Familie von Chicago halten sich gegenwärtig in dem des Herrn und Frau S. C. Greenbaum, Leiter des Casino Theaters, auf. Die Besucher werden sich hier einige Wochen aufhalten.

Für den deutsch-österreichischen Hilfsfonds sind in letzter Woche \$11 eingelaufen; \$10 vom Concordia Gesangsverein und \$1.00 von Herrn J. S. Friebe von No. 1643 West 3. Straße.

Dem Deutsch-Amerikanischen Pionier-Verein von Scott County, Ia., sind in letzter Woche zwei neue Mitglieder beigetreten: Wm. Dreiner von No. 932 West 8. Straße und G. Edermann, jr., von N. No. 1, Davenport.

Am Schulgebäude der Freien Deutschen Schulgemeinde findet am nächsten Sonntag Nachmittag die regelmäßige vierteljährliche Versammlung des Deutsch-Amerikanischen Central-Vereins von Davenport und Scott County statt. Infolge der großen Wichtigkeit dieser Versammlung sind alle Delegaten ersucht, sich pünktlich einzufinden. Die Vereine der Stadt welche Delegaten zum Central-Verein erwählt oder ernannt haben, sollten es sich angelegen sein lassen, daß diese Delegaten auch in der Versammlung am Sonntag, in welcher Delegaten zu der am 5. und 6. September in Chicago stattfindenden Friedens-Versammlung erwählt werden sollen, erscheinen. Die Friedens-versammlung in Chicago wird eine der gewaltigsten Demonstrationen des Deutschamerikanertums des Landes werden und von Delegaten aus allen Theilen des Landes besucht sein.

Die Beerdigung von Melvin J. Lehning wird morgen Nachmittag um zwei Uhr vom Heime der Eltern, Herrn und Frau Fritz Lehning von No. 1734 Woodville Straße aus auf dem städtischen Friedhof stattfinden.

John Rodosken, ein edler Russe, wurde gestern Morgen kurz nach Mitternacht von einer Nangirlokomotive der C., M. & St. P. Bahn in den West End Yards getroffen und auf die Geleise geworfen. Rodosken, welcher schwer geladen hatte, erlitt eine Scalp-Wunde. Er wurde mit der Nangirlokomotive nach der Front und Main Straße gebracht, wo ihn der inzwischen herbeigerufene Polizeiwagen abholte. Er wurde unter der Auflage der Trunkenheit gebracht. Dr. E. D. Hyde verband die Wunde. Manu jedoch war der Verband fertig, als ihn der dickköpfige Russe wieder abriß.

Der früher auf dem Nord-Grand Arional National Major C. F. Riche, welcher jetzt den Verbesserungen des Mississippi Flusses für das Ingenieuroceps der Bundesregierung vorsteht, leitet jetzt die Rettungsarbeiten in Galveston, Texas. Von dort sind Berichte eingelaufen, daß ein furchtbarer Golfsturm die Seemannen durchbrochen hat. Die Dräfte in und um Galveston sind niedergebissen und von dort gelangen nur spärliche Nachrichten an die Außenwelt. Major Riche wurde vor ungefähr fünf Jahren von hier nach Galveston versetzt.

Arthur Knoke, ein Sohn von Louis Knoke von No. 1 Walling Court, Davenport, erlitt vorgestern Nachmittag einen Verbruch in Nord-Island und mußte nach dem St. Anthony's Hospital überführt werden. Als er an einem Eifenwarengeschäft vorbeiging, fiel ihm ein Schleißein auf das linke Bein, wodurch der Verbruch verursacht wurde.

Herr und Frau Hans Gimm von Pleasant Valley haben die Verlobung ihrer Tochter, Fräulein Dorothea Julia Gimm mit Herrn Arthur Newton von LeClaire bekannt gegeben. Die Hochzeit wird am 15. September dieses Jahres im Heime der Eltern der Braut stattfinden.

Das Größere Davenport Komitee findigte gestern eine neue Melanome-Methode zum Anpfehlen von Iowa als landwirtschaftlichen Staat an. Es werden Karten gedruckt, welche den jährlichen Ernteertrag, deren Werth, die Zahl der bekannten Acres und den Zuwachs in Landwerten berichten und Vergleiche mit anderen Staaten anstellt.

Merchants Transfer & Storage Co., Telephone 855.

Age is Not the Cause of your hair falling out. It is the condition of your scalp. Rexall Hair Tonic will destroy the germ which is the cause of this trouble. 50 cents a bottle. Carl E. Schlegel.

Interessante Entdeckung.

Geologe der Bundesregierung erklärt, Flußbett sei früher mehrere Meilen nördlich von Davenport gewesen.

Thomas T. Rice von Washington, D. C., ein Geologe der Bundesregierung, erließ vorgestern Abend eine interessante Erklärung dahingehend, daß vor vielen Jahren das Flußbett des Mississippi nicht dem gegenwärtigen Kanal zwischen Davenport und Rock Island folgte, sondern durch ein breites Thal mehrere Meilen nördlich von Davenport und in der Nähe der Ortschaften von Donahue und Main View floß.

Herr Rice und zwei andere Fachmänner von Bodengehaltungen sind nach einer gründlichen Untersuchung der Bodenverhältnisse im nördlichen Theile von Scott County zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Fluß zu einer Zeit einem Lauf westlich von Main View folgte und in den gegenwärtigen Kanal unterhalb von Wisconsin eintrat.

Die Untersuchung wurde außer von Herrn Rice von dem Geologen W. S. Stevens von der Bundesregierung und dem Staats-Experten Knute Espe ausgeführt. Sie stimmten mit Herrn Rice darin überein, daß das sichtbare, weite Thal zu einer Zeit die Wasser des Mississippi führte. Wann diese Zeit gewesen ist, vermochten sie selbst nicht anzugeben.

Verschiedener Boden.

Das Erdreich in dem nördlichen Theile des Countys in dem von den Fachmännern gefundenen breiten Thale ist von verschiedener Art. Et was Boden ist sandig, anderer ist reicher schwarzer Lehm und wieder anderer ist flebriger Thon. Herr Rice erklärt, daß nur ein Fluß eine solche Verschiedenheit von Bodengehaltungen innerhalb solcher kurzer Entfernung hinterlassen kann. In mehreren Plätzen dient der reiche Lehm nur als Schicht für viele Fuß tief Sand, woraus zu schließen ist, daß Fluß-Strömungen Erde hinterließen. Derselben Bodenverhältnisse bestehen längs der genannten Länge des Thales. Ernteverhältnisse sind in diesem Jahre im ganzen Thale gut, aber Mais soll in vergangenen Jahren nicht so gut gewachsen sein wie in dieser Saison. Herr Rice macht den jändigen Unterboden für die Verschiedenheit in Ernteerhältnissen verantwortlich.

Die Nachleute haben gestern acht-reiche Bodengehaltungen in Scott County gepulvert. Sie gingen an der Dubuque Road nach der Clinton County Linie und dann längs des Wapiti Tales durch McQuinnland, Princeton und LeClaire. Auch hielten sie in den Wapiti-Graben in der Nähe von Pleasant Valley an, um das Erdreich zu untersuchen.

Herr Rice ist vorgestern Abend nach Clinton County gefahren, um dortselbst Untersuchungen von Bodensformationen anzustellen. Die Herren Stevens und Espe werden hier bleiben, bis alle Untersuchungen der Bodenverhältnisse von Scott County beendet sind. In Kürze werden sie ein Hauptquartier in Eldridge aufschlagen. G. R. Witz, landwirtschaftlicher Sachverständiger von Scott County, begleitete die Geologen auf ihrer Untersuchungs-fahrt am Montag.

Blinde Passagiere festgenommen.

R. E. Morgan und A. N. Alford von St. Joseph, Mo., wurden gestern Morgen von einem Schnellzuge der Rock Island Bahn als sogenannte blinde Passagiere durch Bahndienst-beherren festgenommen, nachdem sie die Reife von San Francisco ohne Fahrkarten zurückgelegt hatten. Zwei ihrer Gefährten entkamen, indem sie ein einziges Mitglied der Kontrollbehörde in der Staatshauptstadt betrogen. Sie verließen Des Moines, nachdem sie betrickt hatten, daß die Scott County Behörde gegen den Vorschlag der Verpflegung der Patienten sei.

Sobald die beiden Supervisoren die Fahrt nach Des Moines zugehen hatten, erklärte Supervisor Glynn: „Eine 2 Cent Marke hätte denselben Zweck erreicht wie die \$42. Ich bin dieser Manufakturarbeit auf Kosten der Steuerzahler des Countys leid.“

Winter Solbrig erhält glänzendes Angebot.

Der Davenport Winter Solbrig D. A. Solbrig von No. 707 West 7. Straße hat von den Unternehmern Batteries, welche in den letzten Tage im Expositionspark zu Rock Island Flugvorstellungen gaben, ein glänzendes Angebot erhalten. Herr Solbrig war einer der ersten Flieger, die sich dem Netherbe-Flugkorps der Bundesregierung anschloßen. Er sprang kürzlich für einen von Batteries Fliegern, der nicht kommen konnte, in die Bresche. Herr Winter Solbrig ist mit den Flugkünstlern des Davenport Fliegere mehr als befriedigt und hat ihm daher eine Stellung angeboten. Herr Solbrig ist noch unentschieden, ob er die Stellung annehmen soll oder nicht.

Lebhafte Supervisoren-Sitzung.

Supervisor Glynn erklärt, 2 Cent Marke hätte gleichen Zweck erreicht wie \$42 Reife.

Die Scott County Supervisorenbehörde hielt vorgestern Nachmittag eine überaus hitzige Sitzung ab. Supervisor T. N. Glynn beschuldigte nach einer hitzigen Debatte mit anderen Mitgliedern der Behörde den Supervisor S. M. Wilson und Charles Zoedler der Manufakturarbeit auf Kosten der Steuerzahler von Scott County.

Die Beschuldigung war die Folge einer kürzlich von den Supervisoren Wilson und Zoedler auf Kosten des Countys gemachten Reife nach Des Moines. Vor mehreren Wochen lief ein Brief von der staatlichen Kontrollbehörde mit der Nachricht ein, daß die Heil- und Pflegeanstalt zu Mt. Pleasant überfüllt sei. Scott County wurde ersucht, die leichten Fälle zu übernehmen, da es in Mt. Pleasant an Raum mangelte. Ingerden lief ein Brief von den Hospital-Superintendenten C. J. Applegate mit der Nachricht ein, daß 32 Patienten aus Scott County überführt werden könnten.

Alle Mitglieder der Supervisorenbehörde stimmten für den Antrag der Kontrollbehörde, und es wurde beschlossen, die Patienten im Mercy Hospital verpflegen zu lassen.

Supervisor Charles Zoedler, Vor-sitzer des Komitees für Geistesfranke, wandte sich an Herrn Glynn mit dem Ersuchen, für die Unterkunft der Patienten in einem hitzigen Hospital zu sorgen. Herr Glynn handelte dann im Auftrag des Vor-sitzers dieses Komitees und im Vorwissen, daß die Angelegenheit von der Behörde beschlossen war und bestellte 32 beson-dere gebaute Betten und vollständige Ausattung für dieselben gekauft hätte.

Kürze Zeit darauf erhielt County-Auditor G. Collins ein Schreiben von der staatlichen Kontrollbehörde mit der Nachricht, daß Scott County nur für sechs Patienten zu sorgen habe. Dieses Schreiben lief aber erst ein, nachdem alle Vorbereitungen für die Pflege der 32 Patienten getroffen worden waren.

County-Auditor Collins erwiderte in einem Schreiben an die Kontroll-behörde, daß die letzte Aktion der Kontrollbehörde nicht fair sei, da Scott County sich auf die Pflege von 32 Patienten eingerichtet und vollständige Ausattung für dieselben gekauft hätte.

Zu der vorgestern Nachmittag ab-gelassenen Sitzung erklärte County-Auditor Collins, daß er auf dieses Schreiben einen Brief von der Kontrollbehörde erhalten habe, in dem ihm mitgeteilt wurde, daß zwei Mitglieder der Supervisorenbehörde von Scott County in Des Moines ge-wesen wären und dort erklärt hätten, daß sämtliche Mitglieder gegen den Vorschlag zur Verpflegung der Pa-tienten in Scott County seien. Herr Collins sagte weiter, daß der Sekre-tär des Staates Iowa von den beid-eben Supervisoren in Kenntniß gesetzt worden wäre, daß Glynn und der County-Auditor verstanden, das County zu leiten und „to put some-thing over“.

Nachdem der County-Auditor seinen Bericht unterbreitet hatte, gab die Supervisoren Wilson und Zoed-ler zu, daß sie die Supervisoren wä-ren, welche in Des Moines waren; aber sie bestritten, daß sie Gemein-schaft über Supervisor Glynn und den County-Auditor hatten geschlossen hat-ten. Die Herren Zoedler und Wil-son ließen sich für die Reife nach Des Moines je \$21 vom County bezah-len, obwohl sie zugaben, daß bei ihrer Ankunft in Des Moines sich auch nicht ein einziges Mitglied der Kontroll-behörde in der Staatshauptstadt be-fand. Sie verließen Des Moines, nachdem sie betrickt hatten, daß die Scott County Behörde gegen den Vorschlag der Verpflegung der Pa-tienten sei.

Vom Tode absterben.

Albert A. Arnold, das fast zwei-jährige Söhnchen von Herrn und Frau Joseph R. Arnold, ist gestern Morgen um 2.15 Uhr im elterlichen Heime in No. 927 Farman Straße gestorben. Er wird überlebt von den Eltern und einer Schwester. Die Be-erdigung wird heute Nachmittag um 2.30 Uhr vom Trauerhause aus nach dem St. Margarithes Friedhof statt-finden.

Butterfeld.

Im Alter von 59 Jahren ist vor-gestern Abend Herr Morris W. But-terfeld in seinem Heim in No. 317 Perry Straße nach mehrjähriger Krankheit gestorben. Der Verstorbene kam im Jahre 1890 nach Davenport und hat hier leiblich gewohnt. Er wurde in Wilton, Ia., geboren und wuchs dort auf. Ueberlebt wird er von einem Bruder in Los Angeles und einem anderen Bruder, welcher Pastor im südwestlichen Iowa ist. Die Vorbereitungen für die Beerdigung sind noch nicht getroffen worden.

Zohy.

Gestern Morgen um 12.30 Uhr starb im Alter von 52 Jahren Frau Ella Zohy im Davenport Hospital. Vor drei Jahren verheiratete sie sich mit Herrn C. Z. Zohy, welcher ihr leiblich von ihrem jetzigen Gatten und einem Sohne sowie drei Töchtern aus ihrer ersten Ehe. Die Vorbereitungen für die Beerdigung sind noch nicht getroffen worden.

Teil der Decke mit schweren Füllstoffen belegt werden.

Die Wände sollen seit 20 Jahren nicht mehr angestrichen worden sein.

Vom Feldlager zurück.

Batterie „B“ rückt nach zehntägiger Felddienstation in die Garnison ein.

Von mit der Sonne und dem Auf-enthalten im Freien braun gebrannten Gesichtern kehrten gestern Abend um 10.35 Uhr unsere jungen Artilleristen von der Batterie „B“ aus dem zehntägigen Feldlager bei Camp Robin-son in Wisconsin zurück, müde und abgemüht zwar, aber dennoch lustig und heiteren Sinnes. Die Artilleristen waren seit drei Uhr früh unterwegs. Nachdem die Zelte abgebro-chen und das Lager geräumt war, wurden die Artilleristen der Tomar-seidenen Feldartillerie um 9.30 Uhr Vormittags in Sparta, Wis., ein-waggoniert und fort ging's mit dem jährenenden Dampf der Weimath zu.

Und wenn auch das Lagerleben manches Interessante und Lehrreiche gebracht hat, so waren die Artilleristen doch froh, wieder in der Heimat-garnison, wieder bei Müttern zu sein. Bohnen und Speck und Speck und Bohnen ist ja eine recht nahrhafte Speise, aber auf die Dauer bekommt selbst der eingeübteste Soldaten-behüter Appetit auf ein Steak und Vie usw.

Die drei Batterien aus Clinton, Whisconsin und Davenport haben bei der Felddienstation gut abgeschnitten. Batteriechef Zan F. Coers ver-steht es, trotz Güte und Wilde eine strikte Disziplin durchzusetzen zu erhalten. „Unser Hauptmann, der ist gut, jup-heidi, jup-heidi.“

Wenn man seinen Willen thut, jup-heidi-heidi. Aber hat man was verbrochen, jup-heidi, jup-heidi. Wird man gleich ins Loch gestochen, jup-heidi-heidi.

Dieses deutsche Soldatenlied von der Disziplin findet auch auf die Of-fiziere der Batterie „B“ und insbe-sondere auf Batteriechef Coers An-wendung.

Batteriechef Coers hat die vor-mehreren Wachen erlangten tempo-rären Unteroffiziersstellen der Batterie jetzt wie folgt permanent gemacht:

- 1. Sergeant — Robert Zoedler. Antinen-Sergeant — Fred C. Norwood. Stall-Sergeant — Jesse O'Kelly. Sergeant — William A. Anderson, William S. Bennett, Charles A. Rodelker.

- Quartiermeister, Sergeant — Robert E. King. Sergeanten — Thomas McClelland, Frank S. Stricks, Fred A. Newell.

- Korporale — George W. Nelson, Albert Gouler, Edwin S. Falk, Ser-man S. Mangels, Charley Widdison, Edward McCoy, Daniel Warren, Claude E. Burlington, John S. Whitaker, Harry W. Harber, William S. Corry, Walter S. Peterson. Scout-Korporale — Herbert D. Koehler, Nathan C. Girlich. Signal-Korporal — Frank S. Griffin.

- Haupt-Mechaniker — William J. Kaffig. Mechaniker — Charles Newell, Leo D. Geasland, Clifford Mittelberger. Köche — Jock Subson, Roydon F. Kendall, Carl S. Nebe. Musiker — Leo M. Cole, Ethell Kendall.

Vom Tode absterben.

Albert A. Arnold, das fast zwei-jährige Söhnchen von Herrn und Frau Joseph R. Arnold, ist gestern Morgen um 2.15 Uhr im elterlichen Heime in No. 927 Farman Straße gestorben. Er wird überlebt von den Eltern und einer Schwester. Die Be-erdigung wird heute Nachmittag um 2.30 Uhr vom Trauerhause aus nach dem St. Margarithes Friedhof statt-finden.

Butterfeld.

Im Alter von 59 Jahren ist vor-gestern Abend Herr Morris W. But-terfeld in seinem Heim in No. 317 Perry Straße nach mehrjähriger Krankheit gestorben. Der Verstorbene kam im Jahre 1890 nach Davenport und hat hier leiblich gewohnt. Er wurde in Wilton, Ia., geboren und wuchs dort auf. Ueberlebt wird er von einem Bruder in Los Angeles und einem anderen Bruder, welcher Pastor im südwestlichen Iowa ist. Die Vorbereitungen für die Beerdigung sind noch nicht getroffen worden.

Zohy.

Gestern Morgen um 12.30 Uhr starb im Alter von 52 Jahren Frau Ella Zohy im Davenport Hospital. Vor drei Jahren verheiratete sie sich mit Herrn C. Z. Zohy, welcher ihr leiblich von ihrem jetzigen Gatten und einem Sohne sowie drei Töchtern aus ihrer ersten Ehe. Die Vorbereitungen für die Beerdigung sind noch nicht getroffen worden.

Aus dem Gericht.

Ellen Glynn, Klägerin in einem Fall gegen die Stadt Davenport, hat durch die Anwälte J. M. Cooper und Wainnes und Kelly eine amendierte und substantiierte Petition hinterlegen las-sen.

Elizabeth Parks hat gestern durch Anwalt Louis E. Maddam eine Scheidungsklage gegen ihren Mann, George W. Parks wegen graufamer und unmenhlicher Behandlung an-gefordert. Sie verlangt Aliments und Anwaltsgebühren. Administrationsbriefe sind an James A. King, Testamentsvollstrec-ker der Nachlassenschaft von Harry F. King, ausgesandt worden. An-walt der Angelegenheit ist Fred Voll-mer.

Der Fall von Minnie Meyinger ge-gen John Meyinger ist gestern auf Antrag der Anwälte der Klägerin, Weir und Scott, niedergebklagen worden.

Henry Huben hat durch Anwalt L. M. McCutcho eine Wechselforderung im Betrage von \$167.19 von Meier Nienberg einlegen lassen.

Das Testament von Ludwig Rod wurde gestern durch die Anwälte Fiedler und Jide zur Nachlassenschaft einge-reicht. Das Einkommen der Nach-lasseenschaft fällt der Witwe, Louise Rod, zu. Nach deren Tode wird die Nachlassenschaft in gleichen Theilen unter die folgenden Kinder vertheilt: Frau Louise Bruene, Ludwig Rod, jr., Frederik, Henry, Christian, Charles, William und Julius Rod, Frau Sophia Tams und Frau Beka Dieksen. Das Testament wurde am 17. Juli 1908 ausgestellt. Zu Te-stamentsvollstreckern wurden Ludwig Rod jr. und Frederik Rod ernannt.

Grundbesitzthums - Uebertragungen.

John A. Manhard und Frau an S. W. McCarty, Lot 8 und 9, Block 9, Weisholme 2. Addition, \$1. Willard Cook und Frau an Ed. Feitshier, Lot 4, Block 10, Town Princeton, \$275.

Der Davenport Milchhändler John Skaffis, dessen Lizens vor zwei Wochen von der Gesundheitsbehörde widerrufen wurde, weil er Milch ab-geliefert hatte, die unter dem Stan-dard war, erlitten gestern Nachmit-tag vor der Behörde und ersuchte um Ausstellung einer neuen Lizens. Er sagte, er habe die Ursache entdeckt und binstorf würde seine Milch nicht ge-wässert sein. Auf Antrag von Dr. Middleton wurde ihm eine neue Li-zens genehmigt jedoch mit der Bestim-mung, daß er das nächste Mal sechs Monate keine Geschäfte treiben könne.

Carl Rebusin, Staatsagent für die Mutual Life Insurance Compa-ny, ist gestern Abend nach Boston ab-gereist, um der Konvention der Agen-ten der Gesellschaft beizumohnen. Herr Rebusin wird am Freitag einen Vortrag vor der Versammlung hal-ten.

Die Märkte.

Chicago, 17. Aug. Weizen — 105 3/4 Sept., 105 3/4 Dez. Korn — 74 3/4 Sept., 63 1/2 Dez. Hafer — 38 3/4 Sept., 38 3/4 Dez. Getreide für Haar: No. 2 rother Winter 107—109; Korn No. 2 80; Standard Hafer, alter, 48—53. Roggen — No. 2 102—103 1/2. Gerste — 60—70.

Wich und Provisionen.

Chicago, 17. Aug. Rindvieh — Zufuhr 3000. Stiere \$6.00—10.25; Kühe und Kälber, \$8.25—9.00; Kälber \$7.50—11.25. Schweine — Zufuhr 13,000. Fett Schweine \$5.95—7.60; zumieße \$6.25 bis \$7.00. Schafe — Zufuhr 14,000. Rau zu \$5.60—6.25; Lämmer \$6.25 bis \$8.50. Geflügel — 13 1/2; junge Sühner 16 1/2—17 1/2. Butter — Creamery 20—24 1/2. Eier — 16—19 1/2.

Lotaler Marktbericht.

Wholesale-Preise (Dienstag Vorm.) Mehl. Wholesale in der Wapiti Mill Co. Gairnmoor's Maud S. Patent \$7.20. Purity 7.00. Roggenmehl 6.20. Graham 6.40. "Shorts" per Tonne 32.00. Cornmehl, gelbes 4.20. Cornmehl, weißes 4.20.

Rindvieh und Schweine.

Rindvieh — Kühe \$8.50—6.50; leichte bis schwere Stiere \$6.50 bis \$8.25. Kälber — \$8.50—9.50. Schweine — \$6.25—7.30.

Butter und Eier.

Eier — frische 17—19c. Dairy — 20—25c, Creamery 25 bis 28c. Getreide. Hafer — 50—55c. Weizen — 110—115c. Gerste — 60—65c. Korn — 75—80c. Kleie — 26,00.

Aus der Waschlammern-Welt.

Nach eine Industrie, welche durch den großen Krieg zu leiden hat.

Neben die Herstellung von Wäsche-Klammer oder Wäsche-Zwickern, so nützlich und notwendig sie auch sind, erfährt das allgemeine Publikum, auch im eigenen Lande, nur sehr selten et-was. Der europäische Krieg aber hat Veranlassung gegeben, sich auch dieser Industrie wieder etwas zu erinnern.

Sie ist eigentlich nur eine Wäsche-Industrie, wenn auch eine sehr be-trächtliche in normalen Zeiten. In Teilen der Ver. Staaten, in denen Hartholz noch in großen Mengen geschlagen wird, so namentlich in den pennsylvanischen Waldgebirgs-Regio-nen, gibt es bei der Fabrication von Gegenständen aus Horn, Platane, Esche u. s. h. große Mengen Abfälle, die für bessere Zwecke verwendet werden können, als bloß in den Brenn-öfen geworfen zu werden. Aus diesen wird das obige schlichte, kleine Ge-rät hergestellt. Und damit werden unter gewöhnlichen Verhältnissen nicht nur die Amerikaner versorgt, sondern auch zum guten Teil wichtige auswär-tige Länder, wie Deutschland, Oester-reich-Ungarn u. s. w.

Nun hat aber der Weltkrieg durch eine Sperre den größeren Teil dieses ausländischen Wäsche-Klammerhandels zum Inhalt gebracht und tausende amerikanische Arbeiter ihrer heiligen Beschäftigung beraubt, was in dieser Industrie schon lange nicht mehr da-gewesen ist. Manche befürchten so-gar, daß dieser Verlust ein dauernder werden möchte; denn ohne Zweifel bemüht man sich von anderer Seite, die Kunstschaff zu erlangen, welche von den Ver. Staaten bereit nicht mehr befriedigt werden konnte.

Bei der amerikanischen Fabrication von Wäsche-Klammer spielt das Maschinenwesen eine ebenso große Rolle, wie bei der Herstellung von größeren Gegenständen aus Hartholz, und die Hartholz-Mühlen bezogen auch die erstere Arbeit nebenbei, mit eigenen Gerätschaften und mit eigenen Reuten, worunter auch viele Mädchen. Durchschnittlich werden im Tage 500 Kisten Klammer, mit je 500 Stück, an einer Stelle geliefert.

Es erfordert ein Duzend ober-mehr rasche Operationen, um diesen, so einfach aussehenden Artikel herzu-stellen und aus einem Stückchen Hartholz eine Wäsche-Klammer zu machen, welche fertig ist, aus den Gezirgen an den New Yorker Mäler gefandt zu werden, der sie über die Welt hin-verteilt. Natürlich könnte jeder, der etwas von Schmelzen versteht — eine Handfertigkeit, welche heutzutage immer seltener wird — ein solches Ar-tikelchen ohne besondere Mühe an-zufertigen, aber nicht in einem solchen Maßstabe, daß es sich gewöhnlich loh-nen würde, da die Klammer zu ein-er sehr niedrigen Preise verkauft werden müssen. Auch liefert die ma-schinemäßige Herstellung ein gleich-mäßiges Produkt.

Streifen von den Hartholz-Bret-tern, welche bei der Fabrication grö-ßerer Artikel abfallen, werden nach der „Min Mill“ gefandt und dort von einer Maschine in kleine Würfel geschnitten. Die Würfel werden im oberen Raume der Mühle in Wasser eingelegt und durchgedämpft und dann in Rutzgänge oder „Schütten“ geworfen, welche nach den Drechsel-Maschinen führen. Letztere werden von Mädechen bedient und ver-schlingen hündlich tausende der klei-nen Blöcke. Die Mädchen müssen gleichzeitig protestieren er gegen den Frachtverkauf.

Sachsen - Altenburg hat relativ die meisten Kirchtürme in Deutschland, nämlich 164 auf den Quadratkilometer.

Der Bau der Frau Maria, einer atromischen Wasserleitung, gemacht wird; auch diese werden von Mädchen bedient, machen aber nicht

Großer Verkauf von Hemden. Silberstein Brothers. Ein-Preis-Kleiderhändler. 216-218 westliche 2. Straße, Davenport, Iowa.